

# Nachruf für Prof. Dr. med. habil. Gunter Gruber

\* 1. Dezember 1939

† 5. Juli 2024

Prof. Dr. med. habil. Gunter Gruber wurde am 1. Dezember 1939 in Leipzig geboren. Nach dem Schulbesuch und dem Abitur 1958 musste er sich den Zugang zum Studium der Humanmedizin in Leipzig über den Umweg als Graugussfräser „verdienen“, da er kein Arbeiterkind war. Nach dem Staatsexamen 1965 promovierte er mit einer Dissertation am Pathologischen Institut der Karl-Marx-Universität Leipzig, die Approbation folgte 1967. Im gleichen Jahr konnte er seine Tätigkeit als Arzt in Weiterbildung am Medizinisch-Poliklinischen Institut seiner Heimatstadt beginnen. Er erlangte 1972 die Facharztanerkennung für Innere Medizin und 1978 die Anerkennung der Subspezialisierung Kardiologie und Angiologie. Nach Abschluss eines postgradualen Studiums „Hochschulpädagogik“ sowie nach erfolgreicher Verteidigung seiner Promotion B zu einem psychophysiologischen Thema erhielt er die Anerkennung des „Dr. sc. med.“, die nach der Wende zum „Dr. med. habil.“ umgewandelt wurde und 1985 die Fakultas docendi. Im Jahre 1985 wurde er Oberarzt am Medizinisch-Poliklinischen Institut. Am 1. Februar 1994 wurde ihm der Titel eines außerplanmäßigen Professors an der Medizinischen Fakultät verliehen. Im Jahr 1996 wurde er zum stellvertretenden Klinikdirektor der damaligen Medizinischen Klinik und Poliklinik IV bestellt. Diese Tätigkeit nahm er bis zum 1. Dezember 1999 wahr. Neben der studentischen Lehre galt sein besonderes Augenmerk stets auch der Betreuung von Doktoranden und Diplomanden. Gunter Gruber konnte insgesamt 22 Diplomverfahren und 15 Dissertationen zum erfolgreichen Abschluss führen.



Prof. Dr. med. habil. Gunter Gruber

Sein wissenschaftliches Interesse galt vor allem der Stressforschung. Vor diesem Hintergrund baute er ein psychophysiologisches Labor auf. Von 1980 bis 1990 war er Leiter der klinischen Arbeitsgruppe „Stress-Sensibilität“. Er war Mitherausgeber des Buches „Poliklinische Blickdiagnostik“, 1972. Darüber hinaus verfasste er vier Buchbeiträge und ist Autor sowie Koautor von insgesamt 97 wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Er hat insgesamt 120 wissenschaftliche Vorträge gehalten und 1999 erschien die CD-Rom Gruber/Hanisch bei Urban und Fischer „Interaktive Blickdiagnostik in der Inneren Medizin“ mit 850 Abbildungen. 1985 bis 1991 war er Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Psychotherapie in der Inneren Medizin, 1987 bis 1990 Sekretär der Regionalgesellschaft für Innere Medizin in Leipzig und 1990 bis 2003 Ordentliches Mitglied des Deutschen Kollegiums für Psychosomatische Medizin sowie ab 1999 Außerordentliches Mitglied der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft.

Gunter Gruber gehörte seit Gründung der Sächsischen Landesärztekammer 1990 der Kammerversammlung an und war von 1991 bis 1995 Mitglied des Vorstandes. Von 1990 bis 2007 war er Vorsitzender des Ausschusses Weiterbildung und damit Mitglied der Ständigen Konferenz ärztliche Weiterbildung der Bundesärztekammer. Bereits in der Wendezeit 1989/1990 war er Mitglied eines gesamtdeutschen Gremiums aus Ärzten, Zahnärzten, Regierungsvertretern beider deutscher Staaten und der Bundesärztekammer zur Anpassung des DDR-Facharztausbildungsrechts an das ärztliche Weiterbildungsrecht der Bundesrepublik Deutschland.

In Anerkennung besonderer Verdienste um die sächsische Ärzteschaft wurde ihm 1999 die Hermann-Eberhard-Friedrich-Richter-Medaille verliehen.

Gunter Gruber war durch seine fachliche Kompetenz und seine besondere Persönlichkeit nicht nur stetiger Ratgeber für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung, Chefärzte und Klinikdirektoren, sondern in all den vielen Jahren seiner Tätigkeit ein hoch geschätzter Arzt, Kollege und Hochschullehrer.

Ich selbst habe ihn anfänglich im Rahmen gemeinsamer Staatsexamens-Prüfungen und einige Jahre später im Weiterbildungsausschuss als einen stets besonnenen und vorausschauenden Hochschullehrer kennen und überaus schätzen gelernt.

Wir trauern um einen edlen und aufrichtigen Menschen. In ehrendem Andenken verneigen wir uns vor seiner Lebensleistung. ■

Prof. Dr. med. habil. Uwe Köhler  
im Namen aller ihm verbundenen  
Kolleginnen und Kollegen